

PATIENTENMERKBLATT  
STATIONÄRE OPERATIVE BEHANDLUNG

Sehr geehrte(r) Patient(in), wir haben bei Ihnen die Notwendigkeit einer stationären Behandlung festgestellt und weisen Sie in die „Sophien-Klinik“ in der „Dieterichsstraße“ ein. Dieses Merkblatt soll Ihnen helfen, sich auf die Krankenhausbehandlung vorzubereiten. Gleichzeitig wollen wir Sie über den Ablauf der Therapie informieren. Durch sorgfältiges Lesen dieses Merkblatts können Sie dazu beitragen, dass Ihre Behandlung reibungslos verläuft.

Vor der Operation ist eine Vorstellung bei dem Narkosearzt notwendig. Hierzu vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin in der Sophien-Klinik, meistens am Vortag der Operation. Die Krankenhauseinweisung liegt dort bereits vor. Bringen Sie unbedingt die unterschriebene „OP-Einwilligung“ mit, die Sie von Ihrem Arzt in der Praxis erhalten haben.

Patienten, die im Bereich der Schultergelenke operiert werden, erhalten im Vorfeld einen Kostenvoranschlag per Post für einen motorgetriebenen Schulterbewegungsstuhl, der die krankengymnastische Therapie auf Station unterstützt und für vier Wochen leihweise auch für die weitere Therapie zu Hause verordnet wird. Sie sollten wissen, dass gelegentlich Probleme mit der Kostenübernahme dieser Verordnung auftreten. Der Lieferant der Schulterstühle wird sich in einem solchen Fall mit Ihrem Kostenträger in Verbindung setzen und Ihnen helfen, Ihren Anspruch durchzusetzen.

Haben Sie bitte dafür Verständnis, dass nicht alle Patienten früh morgens operiert werden können. Einige von Ihnen werden leider bis zum Nachmittag nüchtern bleiben müssen.

Erfolgt bei Ihnen eine größere Operation, wie z.B. „Prothesen-OP“ eines großen Gelenkes, wird es notwendig sein, dass Sie einen Tag im Wachbereich verbringen und erst dann auf Ihr Zimmer kommen. Grundsätzlich sollten Sie in der Phase nach der OP keine Schmerzen erdulden. Sie werden mit Mitteln moderner Schmerztherapie behandelt und sollten sich bereits bei dem Stationspersonal melden, wenn Sie merken, dass der Schmerz beginnt, und nicht erst wenn er stark ist.

In der Regel werden Sie ab dem ersten Tag nach der Operation täglich krankengymnastisch behandelt. Denken Sie daran, bei der Entlassung ein Rezept für krankengymnastische Therapie und das entsprechende Nachbehandlungsschema in gedruckter Form mitzunehmen. Sollten Sie von einem Orthopäden oder Chirurgen zur Operation zu uns geschickt

worden sein, erfolgt die weitere ambulante Betreuung durch den zuweisenden Arzt. Sollten Komplikationen aufgetreten sein, stehen wir selbstverständlich nach Rücksprache mit Ihrem Arzt jederzeit kurzfristig zur Verfügung.

Eine „Anschlussheilbehandlung“ leiten wir regelmäßig nach Prothesenoperationen großer Gelenke während des stationären Aufenthaltes ein. Ihre Operation und nachoperative Betreuung führt der Ihnen vertraute Orthopäde unserer Praxis durch. Die Verbandswechsel erfolgen entweder durch den behandelnden Orthopäden oder Stationsarzt.

Den „Entlassungstag“ legt Ihr Arzt nach Rücksprache mit Ihnen fest. Sie verlassen die Klinik in der Regel im Laufe des Vormittags.

**WICHTIG:** *Blut verdünnende Medikamente, wie z.B. Marcumar, ASS, Aspirin, Plavix, Iscover müssen eine Woche vor der Operation abgesetzt werden. Sprechen Sie uns bitte darauf an, ob ein alternatives Präparat eingenommen werden muss.*

*Auch die weit verbreiteten Wirkstoffe Diclofenac und Ibuprofen, sowie andere NSAR können die Blutungsneigung erhöhen und sollten eine Woche vor der Operation abgesetzt werden. Alternativ können ggf. Schmerzmittel wie Paracetamol, Novaminsulfon oder Tramadol eingenommen werden.*

*Metformin haltige Blutzuckermittel, wie Siofor, Diabesin, Glucophage oder Mediabet müssen zwei Tage vor der Operation weggelassen werden. Fragen Sie im Zweifelsfall Ihren Hausarzt oder uns, ob Ihre Medikamente unbedenklich sind.*

Wir wünschen Ihnen für Ihre Behandlung viel Erfolg.

Ambulantes und stationäres Operationszentrum  
Sophien-Klinik GmbH Hannover  
Orthopädische Abteilung

Dieterichstraße 32-35  
30159 Hannover

Telefon (0511) 3667-0  
Telefax (0511) 3667-292